

Brot zum Leben

Andacht im Pflegeheim

Wir bringen ein Brot mit, evtl. ein rundes Ein-Pfund-Brot, oder auch verschiedene Brotscheiben oder -stücke, und zeigen es.

Im Vaterunser beten wir: Unser tägliches Brot gib uns heute.
So wie Wasser brauchen wir Brot zum Leben.

Rundgespräch über Brot

(Stichworte geben, um das Gespräch anzuregen)

Brot in der Kindheit, Hunger und Zuteilung, Aufstrich, Schulbrote...

(Episode nach dem Krieg: Die Mutter seufzt „viel Stein gab's und wenig Brot...“, das Kind sagt „nicht schlimm, da essen wir Kuchen“)

In der Hungerzeit: Brot teilen

Brot wegwerfen ist Sünde...

Selber Brot backen...

„Tägliches Brot“ in anderen Ländern: Baguettes, Fladenbrot, Maisbrot, aber auch Reis u. a.

„Brot für die Welt“: Immer noch hungern viele Menschen, während wir im Überfluss leben.
Unsere Spenden machen uns nicht arm und helfen doch Menschen zum Leben.

Evangelium lesen: Lukas 9, 10-17 oder Johannes 6, 1-14

Bei Jesus werden Menschen satt:

Sie danken für das Wenige.

Sie teilen miteinander.

Sie lassen nichts umkommen.

Gemeinsames Essen

Wir zeichnen ein Kreuz in das Brot und sprechen ein Dankgebet, bevor wir Stücke abbrechen und auf einem Teller (evtl. Holzteller mit Schrift „unser täglich Brot gibt uns heute“) herumgeben.
Jeder nimmt sich ein Stück und isst.

Vaterunser und Segen

Je nach Aufnahmefähigkeit und Beteiligung der Teilnehmenden sollte das Rundgespräch kürzer gestaltet, aber auch andere Beiträge aufgenommen werden. Auch das Abendmahlsbrot kann zur Sprache kommen. Jesus sagt: „Ich bin das Brot des Lebens.“